

(Read free) Die Grndung von Facebook: The social network

Die Grndung von Facebook: The social network

Von Ben Mezrich

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #175478 in eBooksVerffentlicht am: 2011-02-25Erscheinungsdatum: 2011-02-25File Name: B007Y35PB0 | File size: 32.Mb

Von Ben Mezrich : Die Grndung von Facebook: The social network before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Grndung von Facebook: The social network:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Guter und v.a neutraler Einblick in die Entstehungsgeschichte von FacebookVon Alexander BechtelMich hat der angekndigte Film, der Anfang Oktober in die Kinos kommen soll dazu bewegt, das erst krzlich erschienene Buch(2009 in der Originalfassung) von Ben Mezrich zu lesen. Eine beraus interessante und faszinierende Geschichte, bei der es Mezrich schafft die ntige Distanz zum Geschehenen herzustellen und ein ausreichendes Ma an Neutralitt zu wahren.

Dies ist angesichts der verfeindeten Parteien und unterschiedlichen Meinungen mit Sicherheit nicht einfach. Leider kann aber auch dieses Buch keinen wirklichen Einblick in die Gefühls- und Gedankenwelt von Mark Zuckerberg bieten, da dieser nicht bei den Recherchen mitgewirkt hat. Es wird daher hauptsächlich aus der Sicht des Mitgründers Eduardo Saverin erzählt, was allerdings einem tieferen Verständnis der Entstehungsgeschichte von Facebook nur bedingt schadet. An gewissen Stellen muss es der Autor allerdings bei Interpretationen über die Gefühlszustände und Intentionen der Akteure belassen. Weniger gut hat mir der oft gleiche Aufbau der Kapitel gefallen. Ich beziehe mich hier vor allem auf die Kapitelanfänge; hier hätte mehr Abwechslung in der Erzählweise dem Buch durchaus gut getan. So fehlt mir persönlich etwas die Dynamik. Wem dies nicht so wichtig ist und wer sich für die Entstehungsgeschichte von Facebook interessiert, dem kann ich dieses Werk nur ans Herz legen. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die richtige Idee zu passender Zeit

Von Dr. M. Manchmal liegt alles offen vor einem, man muss es nur sehen und zusammenfügen können. Facebook-Kopf Mark Zuckerberg nutzte eine solche Gelegenheit. Als Außenseiter mit eher schlechten Karten beim anderen Geschlecht kam er eines Tages auf die Idee, eine Internetseite zu kreieren, die es Harvard-Studenten ermöglichte über die Attraktivität von Kommilitoninnen zu entscheiden. Da er sich dazu in verschiedene Netze von Harvard einhacken musste und erwischt wurde, entging er nur haarscharf seiner Exmatrikulation. Doch er hatte sich mit dieser Aktion in Harvard einen Namen gemacht. Wenig später brachte ihn ein Gespräch mit anderen Studenten auf die Idee, einen völlig neuen Typ von damals schon in Mode gekommenen "sozialen Netzwerken" zu programmieren. Diese neue Seite gestattete es den Nutzern selbst Inhalte einzustellen. Die Interaktivität der neuen Internetseite sicherte ihr einen rasend schnellen Zulauf in Harvard. Zuckerberg begriff das Potential von Facebook sofort und öffnete es für andere Hochschulen. Doch dazu brauchte er Geld. Das stellte ihm sein Mitstudent Eduardo Saverin zur Verfügung. So entstand aus einer einfachen Idee und den Fähigkeiten von Zuckerberg ein Weltunternehmen, das inzwischen wohl einen zweistelligen Milliardenbetrag wert sein dürfte. Diese Geschichte wird im Buch von Ben Mezrich spannend erzählt. Leider ist nicht ganz klar, ob die Erzählperspektive wirklich völlig stimmt, denn berichtet wird mehr oder weniger aus der Sicht des später aus dem Unternehmen gedrängten Saverin. Zuckerberg wollte nicht mit dem Autor dieses Werkes sprechen, Saverin tat es. Ganz offensichtlich fehlt es Mezrich an einigen Stellen an Verständnis für Zuckerbergs Handeln, denn der wird immer wieder als Sonderling mit einem etwas merkwürdigen Charakter dargestellt. Doch Zuckerberg hatte (und auch das kann man aus diesem Buch herauslesen) ein untrügliches Gespür, was er wie und wann tun musste, um seine Idee nicht zu gefährden. Einige dieser Entscheidungen waren nicht von der Sorte, über die man gerne positiv berichtet. Doch sie gehören eben auch zu einer wirtschaftlichen Erfolgsgeschichte. Obwohl wir leider recht wenig über Mark Zuckerberg erfahren, bietet dieses Buch einen hervorragenden Einblick in die Entstehungsgeschichte von Facebook. Auf einer etwas abstrakteren Ebene zeigt sie, wie aus einer in die Zeit passenden Idee eine Goldgrube werden kann, wenn man sie konsequent und kompromisslos umsetzt. Fazit. Ein sehr gut geschriebenes, spannendes Buch über die Gründung eines Weltunternehmens und über das Umfeld, in dem die Idee dazu entstand. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein kleiner Etikettenschwindel - Facebook, wie alles begann... Von Mario Pf. Acht Oscarnominierungen und drei Premierungen machen es möglich - dass man Ben Mezrichs Buchvorlage zu The Social Network 2011 ein zweites Mal neu aufgelegt hat. Diesmal unter dem neuen Titel DIE GRÜNDUNG VON FACEBOOK anstatt des dem Original (The Accidental Billionaires) noch näheren MILLIARDEN PER ZUFALL, das 2010 vom Redline Verlag herausgegeben wurde. Inhaltlich exakt dieselben Bücher, nur dass die 2011-Ausgabe mit dem neuen Titel vom Riva Verlag einen knappen Euro günstiger ist als das "Original".

---Wäre ihm nicht eines Tages die Idee zu Facebook in den Schoss gefallen, Mark Zuckerberg wäre zweifellos auch so mit ziemlicher Sicherheit einer der innovativsten Programmierer des Silicon Valley geworden, aufgrund seiner freigeistigen Veranlagung sehr wahrscheinlich bei Google. Doch mit Facebook ist Zuckerberg selbst der Aufbau eines Konzerns gelungen, der nun seinerzeit Google manche der wichtigsten Köpfe abzuwerben droht. Wie es dazu kam dass aus dem jungen sozial gehemmten Informatikstudenten (anders als in manchen Porträts behauptet studierte Zuckerberg in Harvard Informatik und nicht Psychologie) der Gründer und CEO des neben Google mittlerweile zweitbedeutendsten Web-Dienstes werden konnte war jedoch keinesfalls bloßer Zufall wie Ben Mezrichs Buchtitel andeutet. Viel eher wird schon bei der Lektüre von "Die Gründung von Facebook" dass sich Zuckerberg schon mit seinem Freeware-Tool Synapse (das anhand der Gewohnheiten des Nutzers eine individuelle Playlist für diesen ermittelt) ein Millionenangebot Microsofts eingeholt hatte und mit seinem Programm Course Match (anhand dessen Harvard Studenten verfolgen konnten wer gerade welche Kurse belegt) gezielt jenen Weg beschritt auf dem eines Tages Facebook das Licht der Welt erblicken sollte. Ein Weg der ihm mittlerweile viele verbitterte Feinde eingebracht hat, gerade wenn man sich ansieht dass sich bereits alle Mitbegründer Facebooks von Zuckerberg abgewandt haben. Was wohl auch mit dem problematischen Charakter des Genies Zuckerberg zusammenhängen dürfte, der sich wohl nicht umsonst lange Zeit den Spruch "I'm CEO, bitch!" auf seine Visitenkarten drucken lie. Eine Geschichte über "Sex, Geld, Freundschaft und Betrug" wie jede andere? Vielleicht, doch Zuckerberg hat eben nicht irgendein milliardenschweres Onlineunternehmen aus der Taufe gehoben, sondern die längst unumstrittene Nummer eins unter den Online Communities und sich mit seinen kontroversen Aussagen zu Privatsphäre und Persönlichkeitsrechten selbst zu einer Person des öffentlichen Interesses gemacht. Alles auf "Privat" zurücksetzen und damit diesem öffentlichen Interesse wieder entziehen kann jedoch selbst der Facebook-Gründer nicht mehr und wird

damit zum Opfer der von ihm selbst angeregten Abschaffung der Privatsphäre. So wundert es nicht dass sich mit "Die Gründung von Facebook" der erste Autor dieser fast schon klassischen Society-Geschichte über Freundschaft und Verrat angenommen hat. Ehemalige Freunde, Geschäftspartner und Kommilitonen standen ja bereits bereit, um Zuckerberg jeweils auf die ihre Weise eine Abfuhr zu erteilen. Daher wundert es auch nicht dass gerade die Perspektiven jener vier Personen diese erste Zuckerberg-Biographie dominieren, von denen drei bereits Prozesse gegen den Facebook-Gründer geführt haben. Namentlich sind das der Mitbegründer Eduardo Saverin, der seinen Status als ebensolcher Mitbegründer erst einklagen musste, nachdem die Partnerschaft mit Zuckerberg durch den Einfluss dessen neuen Finanziers Peter Thiel und Mentors Sean Parker in die Brüche ging. Es war Saverin der Mark von der Entstehung der Idee zur fertigen Website und den ersten großen Erfolgen begleitete und die Finanzierung übernahm, während er zugleich als Geschäftsführer für die ersten Werbeaufträge zu sorgen hatte, damit irgendwann auch so etwas wie Gewinne zu verzeichnen seien. Neben Saverin sind es die beiden Olympia-Ruderer Tyler und Cameron Winklevoss, die mit ihrem Freund Divya Narendra Mark Zuckerberg aufgrund seines Erfolges mit Match Course und dem FaceMash-Vorfall (Zuckerbergs Hot-or-Not-Seite die ihm beinahe den Univerweis einbrachte) für ihr Projekt der Partnerbrüder "Harvard Connection" gewinnen wollten, sich beim Start von "TheFacebook" jedoch um ihre Idee betrogen sahen. Und zuletzt ist da noch Sean Parker, der Napster- und Plaxo-Mitbegründer, dem es anzurechnen ist Zuckerberg und Facebook ins Silicon Valley und zum ersten großen Investor geführt zu haben. Er entdeckte Facebook auf einem Notebook eines weiblichen Gasts in der Wohnung seines Mitbewohners und erkannte sofort das Potential von Zuckerbergs Konzept, auch wenn es neben dutzenden anderen Social Networks mit MySpace bereits einen dominierenden Marktführer gab. Wegen einer seiner Bettgeschichten musste natürlich auch Parker am Ende gehen. Jedoch wohl mit weniger Groll als Saverin oder die Winklevoss-Zwillinge. 2010 wurde die Gründung von Facebook schließlich als The Social Network verfilmt, mit Jesse Eisenberg (dem Star aus Adventureland, der in der Horrorfilmparodie Zombieland bereits einmal einen sozialen Außenseiter spielte) als Mark Zuckerberg. Kein Wunder, denn das Phänomen Facebook versprach schon alleine aufgrund des Namens und gigantischer Nutzerzahlen einen garantierten Erfolg an den Kinokassen. Ben Mezrichs Buch ist genau genommen nicht mehr und nicht weniger als der Versuch die Gründungsgeschichte Facebooks aus den drei Perspektiven Saverins, der Winklevoss-Zwillinge und Sean Parkers nachzuzeichnen. Dass Mark Zuckerberg dabei naturgemäß ungunstig wegkommt liegt wohl an der Verbitterung manch einstiger Weggeführten, die sich Mezrich für seine Recherchen als Ansprechpartner zur Verfügung gestellt haben. Doch in der ganzen Geschichte findet sich auch eine Art Ausgleich, denn Zuckerbergs Zerwürfnis mit den Winklevoss-Brüdern wird als Marks Eigenart angedeutet, nicht direkt Nein sagen zu können und ist damit ein direkter Ausdruck seiner sozialen Hemmungen. Die Entfremdung mit Saverin klingt aus dessen Perspektive dann auch deutlich negativer, als in den Augen Sean Parkers, der einigermaßen den Druck erkennen lässt mit dem er und Peter Thiel Mark schließlich zur geschäftlichen Trennung von Eduardo gebracht haben. Nun, man merkt dem Buch diese jeweiligen Perspektiven deutlich an, denn es ist ja wie ein Roman geschrieben, mit vier Protagonisten und eben auch Mark Zuckerberg. Dabei spielt Mezrich nicht nur mit ihren Aussagen sondern auch ihren Gedanken, die sie ihm wohl bei einer Nacherzählung des Geschehenen zuteil werden ließen. Schlussendlich bleibt dieser biographische Roman allerdings ein wenig unvollständig, denn weder erfährt man Mark Zuckerbergs Perspektive, noch wird die Bedeutung der anderen Weggeführten wie Zuckerbergs ehemaligen Vize Dustin Moskovitz oder des PR-Verantwortlichen Chris Hughes (der maßgeblich für den Erfolg von Barack Obamas Onlinewahlkampagne verantwortlich ist) hervorgehoben. Vom Einfluss Peter Thiels und Zuckerbergs großen Vorbilds Donald Graham (dem Washington Post-Herausgeber und Facebook-Miteigentümer) erfährt man außer einem gegen Ende hingeworfenen Satz schon gar nichts. Fazit: Dennoch ist Mezrichs Werk äußerst gelungen. Es ist höchst lebendig und spannend geschrieben. Und es berichtet von einer fast unglaublichen doch verdient wirkenden Erfolgsgeschichte eines Selfmade-Milliardärs, dessen großes Talent ihn trotz massivster Widerstände zum Erfolg führen sollte.

Kurzbeschreibung Das Buch Die Gründung von Facebook lieferte die Vorlage für den erfolgreichen Film The social network, der gleich mehrfach bei den Golden Globes (u.a. Bester Film) abrumpte und für acht Oscars nominiert ist. Mark Zuckerberg und Eduardo Saverin sind beste Freunde. Sie studieren zusammen in Harvard, lieben Mathematik und können überhaupt nicht beim anderen Geschlecht landen. Als sich Mark eines Nachts ins Rechnernetz der Uni hackt, um ein Website zu programmieren, auf der man über die Attraktivität sämtlicher Studentinnen abstimmen kann, bricht der Server zusammen und Mark entgeht nur knapp dem Rausschmiss aus Harvard. Doch dies ist der Moment, der das Leben der beiden vollkommen verändert: Die Idee für Facebook wird geboren und eine unglaubliche Erfolgsgeschichte nimmt ihren Lauf. Jedoch erlebt die Freundschaft von Eduardo und Mark den Aufstieg nicht, sie fällt dem Ernst der Erwachsenenwelt, dem Geld und ihren Anwälten zum Opfer. So erfolgreich Facebook heute Menschen miteinander verbindet, so endgültig hat es die beiden Freunde auseinander gerissen.

Kurzbeschreibung Das Buch Die Gründung von Facebook lieferte die Vorlage für den erfolgreichen Film The social network, der gleich mehrfach bei den Golden Globes (u.a. Bester Film) abrumpte und für acht Oscars nominiert ist. Mark Zuckerberg und Eduardo Saverin sind beste Freunde. Sie studieren zusammen in Harvard, lieben Mathematik und können überhaupt nicht beim anderen Geschlecht

landen. Als sich Mark eines Nachts ins Rechnernetz der Uni hackt, um ein Website zu programmieren, auf der man über die Attraktivität sämtlicher Studentinnen abstimmen kann, bricht der Server zusammen und Mark entgeht nur knapp dem Rauschmiss aus Harvard. Doch dies ist der Moment, der das Leben der beiden vollkommen verändert: Die Idee für Facebook wird geboren und eine unglaubliche Erfolgsgeschichte nimmt ihren Lauf. Jedoch erlebt die Freundschaft von Eduardo und Mark den Aufstieg nicht, sie fällt dem Ernst der Erwachsenenwelt, dem Geld und ihren Anwälten zum Opfer. So erfolgreich Facebook heute Menschen miteinander verbindet, so endgültig hat es die beiden Freunde auseinander gerissen.

Ben Mezzrich studierte an der Harvard-Universität in Cambridge. Er schreibt für verschiedene Zeitungen und Magazine und hat bereits zehn Bücher veröffentlicht. Einer seiner New York Times-Bestseller wurde unter dem Titel 21 mit Kevin Spacey verfilmt. Auf Deutsch erschienen sind außerdem Todesgen (1998), Reaper, Virus des Todes (1998), Akte X Die unheimlichen Fälle des FBI (2000) und Verschaukelt! Der Scheich, das I, die Wall Street die Geschichte einer Revolution (2009).